

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1918

497 (26.10.1918) Mittagblatt

Monate unrationell zu vermindern. Die Knappen Hefen-...

Auf eine Anfrage des Abg. Heß (Noll.) betr. die Ver-...

Unterstaatssekretär Müller: Die Schuhindustrie und...

Bei Gelegenheit einer Anfrage des Abg. Lebebour...

General von Ströberg greift zu den Unabhängigen...

Auf Antrag des Abg. Fischel (N. V.) wird sodann...

Der Reichspräsident hat die dritte Lesung des Ge-...

Präsident Hebrich nach dem Vorschlag des...

Präsident Hebrich: Ich bitte, mir einen Fall zu...

Präsident Hebrich: Ich verweise den deutschen...

Korant: Ich schreibe: Ich beschreibe nicht, das deutsche...

Schult-Bromberg (bei keiner Fraktion): Seit acht...

Gothein (N. V.): Für mich war das Schicksal die...

den Deutschen billig sein. Aber diese Forderung ist...

Staatssekretär Trübner: Wenn es richtig ist, daß...

Schlee (Noll.): Wir können den Polen so viel Recht...

Gohn (N. V.): Die Ansprüche der Polen sind über...

Präsident Hebrich: Ich verweise den deutschen...

Korant: Ich schreibe: Ich beschreibe nicht, das deutsche...

Schult-Bromberg (bei keiner Fraktion): Seit acht...

Gothein (N. V.): Für mich war das Schicksal die...

Schult-Bromberg (bei keiner Fraktion): Seit acht...

Gothein (N. V.): Für mich war das Schicksal die...

Schult-Bromberg (bei keiner Fraktion): Seit acht...

Chronik.

Aus Baden. : : Ettlingen, 26. Okt. Infolge Bluter-...

: : Karlsruhe, 26. Okt. Das Gesetz- und Ver-...

: : Mannheim, 26. Okt. Zwei geriebene Ein-...

: : Lauterbach bei Oberfl., 26. Okt. In einem...

: : Offenburg, 26. Okt. Die Stadterweiterung hat...

: : Weienburg, 26. Okt. Gestern nachmittag fand...

: : Karlsruhe, 26. Okt. Die Reichsregierung hat...

Randung nochmals in Gang, wobei der Verunglückte...

Bewirtschaftung des Besinglagers. Berlin, 18. Okt. (B.Z.) Die am 17. Okt. 1918...

Die Ausstellung von Zwischenzeugnissen an den...

Im Hinblick auf die durch das Auftreten der Grippe...

Die Ablieferung von Wild durch die Jagdberechtigten...

Nach einer neuen Verordnung der Jagdberechtigten...

Die Kosten für die Verpflegung in Heil- und Pflege...

Die Verordnungen für die Kosten der Verpflegung...

Deutscher Bauernrat. Die Vereinigung der deutschen Bauernvereine...

Aus anderen deutschen Staaten. Aus dem Elsaß, 26. Okt. Die Weinlese ist...

San einem Flugzeug totergeblieben. Naftatt, 24. Okt. (B.Z.) Bei der Notlandung...

Kirchenmusik. Trauerklänge, Sammlung von zehn Grabliedern...

Die Waise singt hoch in der Luft und im...

Die Waise singt hoch in der Luft und im...

Die Waise singt hoch in der Luft und im...

Die Waise singt hoch in der Luft und im...

Die Waise singt hoch in der Luft und im...

Lokal

Aus dem Oberfl. Ihre Schwestern sind vorgestern abend...

Öffentliche Versammlung. Am 8. Okt. im ...

Die Ablieferung von Wild durch die Jagdberechtigten...

Nach einer neuen Verordnung der Jagdberechtigten...

Die Kosten für die Verpflegung in Heil- und Pflege...

Die Verordnungen für die Kosten der Verpflegung...

Deutscher Bauernrat. Die Vereinigung der deutschen...

Aus anderen deutschen Staaten. Aus dem Elsaß, 26. Okt.

San einem Flugzeug totergeblieben. Naftatt, 24. Okt.

Kirchenmusik. Trauerklänge, Sammlung von zehn...

Die Waise singt hoch in der Luft und im...

Die Waise singt hoch in der Luft und im...

Die Waise singt hoch in der Luft und im...

Die Waise singt hoch in der Luft und im...

Die Waise singt hoch in der Luft und im...

Die Waise singt hoch in der Luft und im...

Die Wunder der Heimat.

Eine Gegenwärtigerzählung aus Nordsteiermark...

(Fortsetzung.)

Borne sah die Goldmüllerin. Ihr weiches, regel-

Dennoch sah die Goldmüllerin. Ihr weiches, regel-

Dennoch sah die Goldmüllerin. Ihr weiches, regel-

Dennoch sah die Goldmüllerin. Ihr weiches, regel-

Der Pfarrer neigte sich tief über den Altar. Die...

Der Pfarrer neigte sich tief über den Altar. Die...

Der Pfarrer neigte sich tief über den Altar. Die...

Der Pfarrer neigte sich tief über den Altar. Die...

Der Pfarrer neigte sich tief über den Altar. Die...

Die Waise singt hoch in der Luft und im...

Die Waise singt hoch in der Luft und im...

Die Waise singt hoch in der Luft und im...

Die Waise singt hoch in der Luft und im...

Die Waise singt hoch in der Luft und im...

Die Waise singt hoch in der Luft und im...

Die Waise singt hoch in der Luft und im...

Die Waise singt hoch in der Luft und im...

Die Waise singt hoch in der Luft und im...

Die Waise singt hoch in der Luft und im...

Die Waise singt hoch in der Luft und im...

Die Waise singt hoch in der Luft und im...

Die Waise singt hoch in der Luft und im...

Die Waise singt hoch in der Luft und im...

Die Waise singt hoch in der Luft und im...

Die Waise singt hoch in der Luft und im...

Die Waise singt hoch in der Luft und im...

Lokales.

Karlsruhe, 26. Oktober 1918.

Aus dem Hofbericht. Ihre Majestät die Königin von Schweden ist vorgestern abend gegen 11 Uhr hier eingetroffen. Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin erwarteten mit Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin Luise Ihre Majestät am Bahnhofs- und geleiteten Sie bis ins Schloss.

Seine königliche Hoheit der Großherzog empfing gestern den Minister Dr. Rheinboldt, den Geheimen Legationsrat Dr. Seyb und den Präsidenten Dr. v. Engelberg zum Vortrag.

Öffentliche Versammlung. Auf die Sonntag abend 8 Uhr im „Friedrichshof“ stattfindende öffentliche Versammlung mit Vortrag des Reichstagsabgeordneten Dr. Ludwig Haas wird noch mehrmals hingewiesen.

Abendabend Dora Matthes. Aus dem Programm des Klavierabends von Dora Matthes am Montag, den 25. Okt., abends halb 8 Uhr, entnehmen wir folgendes: 25. erste Nummer kommt die Sonate von Beethoven (Klaviersonate) zum Vortrag, Johann folgt im Gegenstück dazu die Kinderjahren von Schumann der ganze Zyklus, in welchem Klavierstücke nachmittags ihre heutige Fortschrittsgestalt zeigen wird können.

Redeabend Hann Ganhorn. Die Konzertfängerin Klavierin Hann Ganhorn, früher ein hochgeschätztes Mitglied des Königl. Hoftheaters in Hannover, jetzt als Gesangslehrerin in Heilbronn anlässlich, wird am Mittwoch, den 6. November, hier, im Saal der Vier Jahreszeiten einen Liederabend veranstalten. Die Klavierbegleitung hat Herr Hofkapellmeister August Richard, ein geborener Karlsruher, übernommen. Eintrittskarten in der Musikalienhandlung Franz Tafel, Kaiserstraße 82 a.

Politische Nachrichten.

Stellung der Zivilgewalt über die Militärgewalt.

Berlin, 26. Okt. Im Vorwärts wird der Wehrheitsantrag betr. die Stellung der Zivilgewalt über die Militärgewalt bereits mitgeteilt. Danach wird die Reichsverfassung in Art. 11 wie folgt geändert: Zur Erklärung des Krieges im Namen des Reiches ist die Zustimmung des Bundesrates und des Reichstages erforderlich. Friedensverträge, sowie diejenigen Verträge mit fremden Staaten, welche sich auf Gegenstände der Reichsangelegenheiten beziehen, bedürfen der Zustimmung des Bundesrates und des Reichstages.

In Art. 15 werden folgende Sätze hinzugefügt: Der Reichskanzler bedarf zu seiner Amtsführung des Vertrauens des Reichstages. Der Reichskanzler trägt die Verantwortung für alle Handlungen von politischer Bedeutung, die der Kaiser in Ausübung der ihm nach der Reichsverfassung zustehenden Befugnisse vornimmt.

In Art. 53 wird folgender Satz hinzugefügt: Die Ernennung, Veretzung, Beförderung und Verschiebung der Offiziere und der Beamten der Marine erfolgt unter Gegenzeichnung des Reichskanzlers.

In Art. 64 werden im ersten Satz des Absatzes 2 hinter das Wort „Kaiser“ die Worte eingeschaltet: „unter Gegenzeichnung des Reichskanzlers“.

Dem Art. 66 werden folgende Sätze hinzugefügt: Die Ernennung, Veretzung, Beförderung und Verschiebung der Offiziere und Militärbeamten eines Kontingentes erfolgt unter Gegenzeichnung des Kriegsministers des Kontingents. Die Kriegsminister sind dem Bundesrat und dem Reichstage für die Verwaltung ihrer Kontingente verantwortlich.

Kirchliche Nachrichten.

Kappel a. Rh., 23. Okt. Ein Priesterleben ist in der Wüste der Hölle gekniet worden: Herr Prälat August Hegi von hier ist am 20. Oktober in Sasbach gestorben. Im Alter von nur 27 Jahren ist er gestorben; aber er hat in seinem kurzen Leben viel Gutes getan und dabei auch viel Liebe zu seinem Seminare geerntet. Nachdem August Hegi das Gymnasium in Sasbach und Freiburg mit ausgezeichnetem Erfolge besucht hatte, wandte er sich dem Theologiestudium zu. Aber noch als Student, rief ihn das Vaterland unter die Waffen, nach Ermüdung. Im Juni 1915 empfing er aber die Priesterweihe und war als Vikar in Neuwieder, Hülzingen, Riedental und Mannheim tätig. Von da kam er 1917 als Prälat an die Vorderbüchel-Lehranstalt nach Sasbach, wo ihn jetzt ein tödliches Leiden in kurzer Zeit dahinstreckte. Unter allgemeiner Teilnahme der Gemeinde Kappel, zahlreicher Geistlicher und einer Abordnung der Sasbacher Studenten und Lehrer wurde er heute zur letzten Ruhe bestattet. Vor der aufgebahrten Leiche stand Delan Mayer das priesterliche Wort des Dankes und sagte: „Das Reich Gottes ist Gerechtigkeit, Friede und Freude im Heiligen Geiste.“ Nach dem priesterlichen Gebete bewegte sich der Leichenzug dem nahen Friedhof zu. In Vertretung des durch Unwohlsein verhinderten Direktors Dr. Schindler widmete Herr Lehrer Hinzmann von Sasbach dem verstorbenen Prälaten herzliche Worte der Anerkennung und des Dankes. Herr Riegler von Neuwieder sprach bewegten Herzens von seinem pflichterfüllten, frommen Vikar, den es immer wieder nach dem ersten Seeligerposten hingog. Trauer und Liebe sang aus dem ergreifenden Abschiedsgruß, den unser Herr Bürgermeister dem Verstorbenen nachdrückte, dem Stolz und der Freude unserer Pfarrgemeinde. Zuletzt gab noch Stadtpfarrer Sachs von Emmendingen seiner persönlichen Freundschaft zu dem ehemaligen Soldaten und Hausgenossen beredten Ausdruck. Bis über die Mittagstunde zog sich die Trauerfeier hin; die Sonne hatte eben gerade den Nebel zerstreut und beleuchtete mild und warm das offene Grab, die zahllosen Kränze und Blumen. Moge die zeitliche Teilnahme und christliche Liebe, die sich in warmen Tönen am Grabe des jugendlichen Priesters offenbarte, einigermassen den Schmerz der tiefgebeugten Eltern und Geschwister mildern. Sie werden ihn wiederfinden am Thron Gottes.

Der Vorwärts sagt zu dem Antrage noch folgendes: 1. Er ist schon seit acht Tagen in Vorbereitung, also durch die neueste Note Wilsons nicht veranlaßt. 2. Ereignisse allerley Art haben die Verfassungsänderungen besonders dringend werden lassen, denn ein Staat darf sich nicht einmal von reichen Generalen seine Politik vorschreiben lassen, noch weniger aber von solchen, die nicht in allen Fragen die erforderliche Einsicht ihres Amtes befunden haben.

Einsetzung der Liquidation feindlichen Eigentums in Elbahl-Lothringen. Straßburg i. E., 25. Okt. (W.L.B. Amlich.) In Gemäßheit einer Vereinbarung der elbahl-Lothringischen Regierung mit der Reichsregierung werden alle laufenden Liquidationen feindlichen Eigentums in Elbahl-Lothringen sofort eingestellt. Neue Liquidation- und Zwangsverwaltungsanordnungen werden nicht mehr erlassen. Ob in welchem Umfang und in welcher Art beendigte Liquidationen etwa rückgängig gemacht werden, darüber schweben zur Zeit noch Verhandlungen.

Politische Reformen in Württemberg. Stuttgart, 25. Oktober. Der Staatsminister meldet unterm 24. Oktober: Die im Reich eingetragenen innerpolitischen Reformen werden ihre Wirkung auf die Einzelstaaten nicht verfehlen. Dessen war man sich in Württemberg von Anfang an bewußt. Wie wir wissen, hat die Regierung diese Fragen sofort in Erwägung gezogen und tritt darüber s. B. mit den Parteivertretern in Fühlung.

Zur Verlobung einer Luxemburgischen Prinzessin mit dem Kronprinzen von Bayern. München, 25. Oktober. (W.L.B.) Die Korrespondenz Hoffmann schreibt: Die unheimlich gemühte Presse knüpft an die Verlobung des Kronprinzen mit der Prinzessin Antonie von Luxemburg der dritten Schwester der regierenden Großherzogin von Luxemburg, Erörterungen über angebliche politische Folgen. Sie bemüht sich, die Verhältnisse so darzustellen, als ob hierdurch ein engerer Anschluß des Großherzogtums Luxemburg an das Deutsche Reich herbeigeführt würde, und spricht von sonstigen Wirkungen, die den Wünschen des luxemburgischen Volkes zuwiderläufen. Insbesondere weist sie auf die Möglichkeit einer künftigen Kronbefreiung in Luxemburg durch die Prinzessin Antonie, sogar in der Presse der neutralen Staaten wurden solche Stimmen laut. Alle diese Erörterungen, die einen neuen Beweis liefern, wie das feindliche Ausland sich bemüht, jedes Ereignis ohne Rücksicht auf Recht und Billigkeit zu einer Hege gegen uns zu benutzen, sind in jeder Beziehung völlig gegenstandslos, nicht nur, weil bei der Verlobung des Kronprinzen politische Motive überhaupt nicht mitwirken, sondern vor allem deshalb, weil die Prinzessin vor der Vermählung nach den Gesetzen ihres Hauses für sich und ihre Nachkommen formell auf alle Rechte an den luxemburgischen Thron verzichtet wird und der Verzicht nicht nur in einer besonderen Urkunde niedergelegt, sondern in dem abschließenden Ehevertrag erwähnt wird.

Die Ministerkrise in Sachsen. Dresden, 25. Okt. (W.L.B.) Die sächsische Staatszeitung meldet, daß mit Rücksicht auf die Neugestaltung der Regierung sämtliche Staatsminister den König gebeten haben, ihre Ämter zur Verfügung stellen zu dürfen. Der König hat darauf alle Staatsminister seines vollen Vertrauens versichert, sich aber in Würdigung der von ihnen vorgelegten Gründe bewegen lassen, den Vorstehenden im Gesamtministerium Staatsminister, Minister des Kultus und des öffentlichen Unterrichts, Dr. Veit, und den Staatsminister der Finanzen von Seydewitz auf deren erneutes Ansuchen den erbetenen Abtritt in den Ruhestand unter Verleihung von Titel und Rang als Staatsminister zu bewilligen.

Besserung im Befinden des Reichskanzlers. Berlin, 25. Okt. (W.L.B.) Im Befinden des Reichskanzlers Prinzen Max von Baden ist eine wesentliche Besserung eingetreten. Um der Gefahr von Komplikationen, wie sie bei der Grippe häufig auftritt, vorzubeugen, muß der Reichskanzler vorläufig jedoch noch das Bett hüten.

Gegen die Verführungen Korantus. Berlin, 25. Okt. Im Verl. Lokalanz. heißt es: Wenn Worte noch einen Sinn haben, und wenn Wilson loyal und ehrlich auf dem Boden seines Programms steht, wird ihn der Abg. Dornanyi (radikal polnisch) bei den Friedensverhandlungen unter den heftigsten Gegnern seiner gestern erhobenen maßlosen Ansprüche finden. Er verlangt die ganze Provinz Polen, das polnische Gebiet Oberschlesiens und das ganze linke Weichselufer einschließlich der Insel Hela und sogar die Stadt Danzig. Er zitiert Wilson falsch, wenn er erklärt, daß Wilson von einem polnischen Staate verlange, er solle alle von unweitest polnischer Bevölkerung bewohnten Gebiete umschließen.

Oesterreich-Ungarn. Volkskollisionsgebungen. Berlin, 26. Okt. Der Verl. Lokalanzeiger meldet, daß es im Laufe des gestrigen Tages in Budapest an mehreren Stellen zu Volksversammlungen kam. Die Menge, vor allem Arbeiter und Studenten, zog Fahnen vor sich tragend, unter Hochrufen auf ein unabhängiges Ungarn, durch die Hauptstraßen. Polizei und Militär wurden requiriert, brauchten aber nicht einzuschreiten.

Andrassy für ein Zusammengehen mit der deutschen Nation. Köln, 25. Okt. Die kölnische Zeitung meldet aus Budapest: Die Ernennung des Grafen Andrassy zum Minister des Äußeren wird in Ungarn mit großer Befriedigung aufgenommen.

namen, da man keine Person seit jeher als für diesen Posten bestimmt betrachtet habe. Allgemein bekannt ist, daß er in zahlreichen Reden und mehreren geschichtsphilosophischen Werken von hohem wissenschaftlichen Wert für ein Zusammengehen des Ungarntums mit der deutschen Nation eintrat. Nachdrücklich verfocht er auch den Satz, daß die Urheber des Krieges nicht in England, sondern in der russischen Großfürstenpartei zu suchen seien.

Forderung der Deutschen Schlesiens. Teschen, 25. Oktober. (W.L.B.) Ein deutscher Volksrat in Teschen hielt eine aus allen Teilen Oberschlesiens besetzte Vertrauensmännerversammlung ab, in der alle bürgerlichen und Arbeiterparteien, auch die Sozialdemokraten, vertreten waren. Die Versammlung nahm folgende Entschliessung an: Der deutsche Volksrat für Oberschlesien, in dem alle deutschen Parteien vertreten sind, nimmt die Selbstbestimmungsrechte in Anspruch. Wir werden auf die Jahrhunderte alte politische und kulturelle Gemeinschaft mit Deutsch-Oesterreich unter keinen Umständen verzichten und sehen daher jede Eingliederung Schlesiens oder schlesischer Gebiete in ein zukünftiges tschechoslovakisches oder polnisches Staatsgebiet unter allen Umständen und mit aller Entschiedenheit ab. Besonders die nationale Schicksal, die geographische Lage und die wirtschaftliche Bedeutung des Landes rechtfertigen die von der schlesischen Volkspartei aufgestellte Forderung, daß im Rahmen der von der Regierung beabsichtigten österreichischen Bundesstaaten dem ungeteilten Schlesiens eine staatsrechtliche Sonderstellung als reichsmittelbares Gebiet eingeräumt werde, wobei auch der Anschluß der benachbarten Gebiete mit den gleichen Interessen vorbehalten bleibt.

Wie die tschechische Korrespondenz aus Laibach berichtet, hat der Landeshaupmann von Krain, Reichstagsabgeordneter Sufferia, sich entschlossen, aus der neuen politischen Lage die Folgerungen zu ziehen und sich aus dem politischen und öffentlichen Leben zurückzuziehen.

Wie die tschechische Korrespondenz aus Laibach berichtet, hat der Landeshaupmann von Krain, Reichstagsabgeordneter Sufferia, sich entschlossen, aus der neuen politischen Lage die Folgerungen zu ziehen und sich aus dem politischen und öffentlichen Leben zurückzuziehen.

Wie die tschechische Korrespondenz aus Laibach berichtet, hat der Landeshaupmann von Krain, Reichstagsabgeordneter Sufferia, sich entschlossen, aus der neuen politischen Lage die Folgerungen zu ziehen und sich aus dem politischen und öffentlichen Leben zurückzuziehen.

Wie die tschechische Korrespondenz aus Laibach berichtet, hat der Landeshaupmann von Krain, Reichstagsabgeordneter Sufferia, sich entschlossen, aus der neuen politischen Lage die Folgerungen zu ziehen und sich aus dem politischen und öffentlichen Leben zurückzuziehen.

Wie die tschechische Korrespondenz aus Laibach berichtet, hat der Landeshaupmann von Krain, Reichstagsabgeordneter Sufferia, sich entschlossen, aus der neuen politischen Lage die Folgerungen zu ziehen und sich aus dem politischen und öffentlichen Leben zurückzuziehen.

Wie die tschechische Korrespondenz aus Laibach berichtet, hat der Landeshaupmann von Krain, Reichstagsabgeordneter Sufferia, sich entschlossen, aus der neuen politischen Lage die Folgerungen zu ziehen und sich aus dem politischen und öffentlichen Leben zurückzuziehen.

Wie die tschechische Korrespondenz aus Laibach berichtet, hat der Landeshaupmann von Krain, Reichstagsabgeordneter Sufferia, sich entschlossen, aus der neuen politischen Lage die Folgerungen zu ziehen und sich aus dem politischen und öffentlichen Leben zurückzuziehen.

Wie die tschechische Korrespondenz aus Laibach berichtet, hat der Landeshaupmann von Krain, Reichstagsabgeordneter Sufferia, sich entschlossen, aus der neuen politischen Lage die Folgerungen zu ziehen und sich aus dem politischen und öffentlichen Leben zurückzuziehen.

Wie die tschechische Korrespondenz aus Laibach berichtet, hat der Landeshaupmann von Krain, Reichstagsabgeordneter Sufferia, sich entschlossen, aus der neuen politischen Lage die Folgerungen zu ziehen und sich aus dem politischen und öffentlichen Leben zurückzuziehen.

Wie die tschechische Korrespondenz aus Laibach berichtet, hat der Landeshaupmann von Krain, Reichstagsabgeordneter Sufferia, sich entschlossen, aus der neuen politischen Lage die Folgerungen zu ziehen und sich aus dem politischen und öffentlichen Leben zurückzuziehen.

Wie die tschechische Korrespondenz aus Laibach berichtet, hat der Landeshaupmann von Krain, Reichstagsabgeordneter Sufferia, sich entschlossen, aus der neuen politischen Lage die Folgerungen zu ziehen und sich aus dem politischen und öffentlichen Leben zurückzuziehen.

Wie die tschechische Korrespondenz aus Laibach berichtet, hat der Landeshaupmann von Krain, Reichstagsabgeordneter Sufferia, sich entschlossen, aus der neuen politischen Lage die Folgerungen zu ziehen und sich aus dem politischen und öffentlichen Leben zurückzuziehen.

Wie die tschechische Korrespondenz aus Laibach berichtet, hat der Landeshaupmann von Krain, Reichstagsabgeordneter Sufferia, sich entschlossen, aus der neuen politischen Lage die Folgerungen zu ziehen und sich aus dem politischen und öffentlichen Leben zurückzuziehen.

Wie die tschechische Korrespondenz aus Laibach berichtet, hat der Landeshaupmann von Krain, Reichstagsabgeordneter Sufferia, sich entschlossen, aus der neuen politischen Lage die Folgerungen zu ziehen und sich aus dem politischen und öffentlichen Leben zurückzuziehen.

Wie die tschechische Korrespondenz aus Laibach berichtet, hat der Landeshaupmann von Krain, Reichstagsabgeordneter Sufferia, sich entschlossen, aus der neuen politischen Lage die Folgerungen zu ziehen und sich aus dem politischen und öffentlichen Leben zurückzuziehen.

Wie die tschechische Korrespondenz aus Laibach berichtet, hat der Landeshaupmann von Krain, Reichstagsabgeordneter Sufferia, sich entschlossen, aus der neuen politischen Lage die Folgerungen zu ziehen und sich aus dem politischen und öffentlichen Leben zurückzuziehen.

Wie die tschechische Korrespondenz aus Laibach berichtet, hat der Landeshaupmann von Krain, Reichstagsabgeordneter Sufferia, sich entschlossen, aus der neuen politischen Lage die Folgerungen zu ziehen und sich aus dem politischen und öffentlichen Leben zurückzuziehen.

Wie die tschechische Korrespondenz aus Laibach berichtet, hat der Landeshaupmann von Krain, Reichstagsabgeordneter Sufferia, sich entschlossen, aus der neuen politischen Lage die Folgerungen zu ziehen und sich aus dem politischen und öffentlichen Leben zurückzuziehen.

Wie die tschechische Korrespondenz aus Laibach berichtet, hat der Landeshaupmann von Krain, Reichstagsabgeordneter Sufferia, sich entschlossen, aus der neuen politischen Lage die Folgerungen zu ziehen und sich aus dem politischen und öffentlichen Leben zurückzuziehen.

Wie die tschechische Korrespondenz aus Laibach berichtet, hat der Landeshaupmann von Krain, Reichstagsabgeordneter Sufferia, sich entschlossen, aus der neuen politischen Lage die Folgerungen zu ziehen und sich aus dem politischen und öffentlichen Leben zurückzuziehen.

Wie die tschechische Korrespondenz aus Laibach berichtet, hat der Landeshaupmann von Krain, Reichstagsabgeordneter Sufferia, sich entschlossen, aus der neuen politischen Lage die Folgerungen zu ziehen und sich aus dem politischen und öffentlichen Leben zurückzuziehen.

Wie die tschechische Korrespondenz aus Laibach berichtet, hat der Landeshaupmann von Krain, Reichstagsabgeordneter Sufferia, sich entschlossen, aus der neuen politischen Lage die Folgerungen zu ziehen und sich aus dem politischen und öffentlichen Leben zurückzuziehen.

Chronik des vierten Kriegesjahres.

26. Oktober: Feindliche Vorstöße nach anfänglichen Erfolgen bei Bulcheof, Pasichindole und zwiischen Beccelare und Gheswelt zurückgewiesen. Eroberung des Hühnerbüdens Stof, italienischer Stellungen von Arh, der Höhe 652 bei Bodice und des Monte Santo.

Ein englischer Beitrag zu dem deutschen Notenaustausch mit Wilson.

London, 25. Okt. (W.L.B.) Wie das Reutersche Büro erfährt, sind die verbündeten Regierungen infolge des dauernden Gedankenanstausches in völliger Übereinstimmung über die Bedingungen, unter denen es möglich ist, in Waffenstillstandsverhandlungen einzutreten. Flottenfragen wurden in den Verhandlungen zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland niemals behandelt. Natürlich sind sie vom Standpunkt der Verbündeten von größter Bedeutung. Die Idee von der Freiheit der Meere, wie sie von Deutschland bestritten wird, kann überhaupt von keiner der verbündeten Regierungen angenommen werden. Es dürfte klar sein, daß die Bedingungen, von denen der Waffenstillstand abhängt, die Frage der Seemacht ebenso wie die der Landmacht einschließen müssen; aber bisher beschränkte Deutschland seine Forderungen auf die Landmacht. Amerika, England, Frankreich und Italien verbanden der Seemacht in der Kriegsführung in der Entwicklung ihrer Länder so viel, daß es für sie nicht tunlich erscheinen kann, die Verwirklichung der Seemacht von der Erörterung der Bedingungen auszuschießen, unter denen sie gerechtfertigt wären, einen Waffenstillstand einzugehen. Zudem Wilson die Klärung der besetzten Gebiete anspricht, hat er niemals beabsichtigt, seine Bedingungen hierauf zu beschränken, wie die Deutschen immer annehmen. Die erste deutsche Note wurde nach Washington gelangt, um den Verbündeten übermittelt zu werden. Aber bevor der Präsident sie ihnen endgültig mitteilte, richtete er eine Reihe Fragen an die Deutschen, die als Präliminarien beabsichtigt waren, bevor er die ganze Frage vor die Verbündeten brachte.

Amerikanische Stimmen. New York, 25. Oktober. (W.L.B.) Die gestrigen Abendblätter sprechen allgemein ihre Befriedigung über die Note Wilsons aus.

Evening Post schreibt: Balfour sagte einmal, Deutschland müsse entweder machtlos oder frei gemacht werden. Wir schlagen vor, Deutschland sowohl zu dem einen wie zu dem anderen zu machen. Die Bedingungen des Waffenstillstandes haben deutlich den Sinn, daß sich auf einer Uebergabe der deutschen Artillerie und Munition und Befestigung strategischer Punkte wie Mech, Straßburg und Aachen belieben wird.

Globe sagt: Die deutsche Erklärung des Präsidenten Wilson legt den Grund für einen dauernden Frieden der Gerechtigkeit.

London, 24. Oktober. (W.L.B.) Das Reutersche Büro erklärt: Das auswärtige Amt erhielt heute die Antwort Wilsons. Da der Präsident seine Korrespondenz mit Deutschland den assoziierten Regierungen unterbreitet hat, ist seine andere Erklärung möglich, ehe diese Korrespondenz eingetroffen ist.

Karlsruher Ständebuch-Auszüge. Geburten. 21. Okt.: Kurt Theodor, Vater Joh. Baffem, Verkaufs-Inspizier; Frieda, Vater Ludwig Benz, Schuhmacherehrer; Erich Heinrich, Vater Wilhelm Horning, Signalwärter; Hermann, Vater Hermann Müller, Kraftwagenführer. 22. Okt.: Helmuth Heinrich Karl, Vater Ernst Kundt, Apotheker; Magdalena, Vater Carl Duffourd, Leutnant; Theodor Heinrich, Vater Carl Friedrich Säumle, Schneider. 24. Okt.: Erica Maria, Vater Julius Böhm, Telegraphen-Redakteur; Emil Friedrich, Vater Emil Kautzsch, Schriftföher. 25. Okt.: Arthur Wilhelm, Vater Albert Kohnmann, Wirt. Todesfälle. 23. Okt.: Frieda Gorges, alt 83 Jahre; Ehefrau von Carl Gorges, Maschinenehrer; Karoline Wagner, alt 83 Jahre, Witwe von Peter Wagner, Kautzschener. 24. Okt.: Charlotte, alt 1 Monat 20 Tage, Vater Aug. Ulmer, Maschinenarbeiter; Luise Karh, alt 40 Jahre; Ehefrau von Johann Knuth, Magazinmeister; Emilie, alt 13 Jahre, Vater Rudolf Huber, Maurer; Margarete Walter, alt 65 J., Witwe von Edmund Walter, Volkstheater; Paula, alt 11 Jahre, Vater Adam Gengenmiller, Schmeiß; Nubi, alt 2 Monate 5 Tage, Vater Ad. Ebert, Baumführer.

Verzinsungsgeld u. Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Samstag, 26. Oktober. 411 Uhr: Anton Lang, Gefreiter, Lazarett. — 11 Uhr: Hermann Ledner, Feldwebelknecht, Lazarett. — 412 Uhr: Bernhard Beng, Landsturmmann, Lazarett. — 12 Uhr: Arthur Köhlmüller, Kaufmann, Schloßplatz 13. — 41 Uhr: Edwin Mollermeil, Blumenbinder, Waldstraße 20. — 1 Uhr: Frieda Gorges, Wafh-Gehilfen-Gehilfe, Blumenstr. 9. — 2 Uhr: Nikolaus Wolf, Schneider, Kaiser-Allee 51. — 3 Uhr: Friedrich Paul, Dorfm. Postamtverwalter, Schützenstraße 7. — 3 Uhr: Juliana Wolf, Hausmeisters-Gehilfe, Waldstraße 81. — 414 Uhr: Karoline Wagner, Kautzscheners-Witwe, Gartenstraße 8a. — 414 Uhr: Josefine Widmann, Heizers-Gehilfe, Kaiserstraße 124b. — 4 Uhr: Luise Karh, Magazinmeisters-Gehilfe, Mühlengasse 7. — 45 Uhr: Karl Raetz, Feldwebelknecht, Heckerstraße 4. — 5 Uhr: Katharina Landes, Privatier, Grenzstraße 10a.

Die Beschlagnahme von Ferngläsern und Objektiven. Am 5. Oktober 1918 tritt eine Bekanntmachung, betreffend Beschlagnahme von Ferngläsern, sowie von Objektiven für Holographie und Projektion Nr. Bst. 200/10, 18. R.M. in Kraft. Es werden Prismenfernrohre, Ziel- und terrestrische Ferngläser aller Art, galileische Gläser mit einer Vergrößerung von viermal und darüber, sowie die optischen Teile aller vorgenannten Gläser, ferner anastigmatische Objektive für Holographie und Projektion, deren vordere Linienöffnung 55 mm übersteigt, sofern ihre Lichtstärke gleich oder größer als 1:60 ist, beschlagnahmt. Die Gegenstände dürfen zu ihrem bisherigen Zweck weiterverwendet werden. Ihre Veräußerung und Lieferung ist jedoch nur beschränkt zulässig. Die Veräußerungsgenehmigung wird, soweit sie erforderlich ist, für anatomische Objektive für Holographie und Projektion durch die Inspektion des Reichsbildungsamts, Berlin W 85, Genthienstraße 34, im übrigen durch das Waffen- und Munitions-Versorgungsamt, Berlin W 15, Rurfirstendamm 193/194, erteilt. Wer gewerbsmäßig betrieblige Gegenstände feil hält, hat ein Lagerbuch zu führen. Das von den Militärbehörden ab dem Jahre 1916 erlassene Verbot des Verkaufs von Ferngläsern und Objektiven für Holographie und Projektion wird durch die neue Bekanntmachung aufgehoben. 4054 Der Wortlaut der Bekanntmachung ist bei den Bürgermeistern und Polizeibehörden einzusehen.

Sendet den B. B. ins Feld.

